

Der du die Zeit in Händen hast

Text: Jochen Klepper (1938)

Musik: Jochen Schwab (Januar 2000)



1. Der du die Zeit in Hän- den hast, Herr, nimm auch die- ses Jah- res
2. Da al - les, was der Mensch be- ginnt, vor sei - nen Au- gen noch ver-
3. Wer ist hier, der vor dir be- steht? Der Mensch, sein Tag, sein Werk ver-
4. Der Mensch ahnt nichts von sei- ner Frist. Du a - ber blei- best, der du
5. Und die- se Ga - ben, Herr, al- lein laß Wert und Maß der Ta- ge
6. Der du al- lein der Ew- ge heißt und An- fang, Ziel und Mit- te



Last und wand- le sie in Se- gen. mh_____	Nun von dir selbst in Je- sus
rinnt, sei du selbst der Voll- en- der.	Die Jah- re, die du uns ge-
geht: nur du al- lein wirst blei- ben.	Nur Got- tes Jahr währt für und
bist, in Jah- ren oh- ne En- de.	Wir fah- ren hin durch dei- nen
sein, die wir in Schuld ver- brin- gen.	Nach ih- nen sei die Zeit ge-
weiß im Flu- ge uns- rer Zei- ten:	Bleib du uns gnä- dig zu ge-



Christ, die Mit - te fest ge- wie- sen ist, führ' uns dem Ziel ent- ge- ge mh_____
schenkt, wenn dei- ne Gü- te uns nicht lenkt, ver- al- ten wie Ge- wän- der.
für, drum keh re je- den Tag zu dir, weil wir im Win- de trei- ben.
Zorn, und doch strömt dei- ner Gna- de Born in uns- ren lee- ren Hän- de.
zählt; was wir ver - säumt, was wir ver- fehlt, darf nicht mehr vor dich drin- gen.
wandt und füh - re uns an dei- ner Hand, da- mit wir si- cher schrei- ten.